



Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

Mittwoch, 15. April 2026 – כ"ח ניסן תשפ"ו

Tasria-Mezora – Vierte Alija

וְרָאָה הַכֹּהֵן אַחֲרָיו הַכַּבֵּס אֶת־הַנֶּגַע וְהִנֵּה לֹא־הִפְךָ הַנֶּגַע אֶת־
עֵינֹו וְהַנֶּגַע לֹא־פָשָׁה טָמֵא הוּא בְּאֵשׁ תִּשְׂרַפְנוּ פַחַתָּת הוּא
בְּקִרְחָתוֹ אוֹ בְּגִבְחָתוֹ:

13:55

Sieht dann **der Kohen, nachdem der Schaden gewaschen wurde, und siehe, der Schaden hat sein Aussehen nicht verändert, und der Schaden hat sich nicht ausgebreitet, dann ist er unrein, du musst es verbrennen; es ist eine Vertiefung an seiner Rückseite oder an seiner Vorderseite.**

nachdem der Schaden gewaschen wurde

Die Wortform הַכַּבֵּס ist passiv. [Raschi]

der Schaden hat sein Aussehen nicht verändert: ist in seiner Farbe nicht dunkler geworden. [Raschi]

der Schaden hat sich nicht ausgebreitet

Daraus entnehmen wir: wenn er sich nicht verändert und nicht ausgebreitet hat, ist er unrein. Und man braucht nicht zu sagen, wenn er sich nicht verändert und sich ausgebreitet hat. Hat er sich aber verändert und nicht ausgebreitet, dann wüsste ich nicht, was mit ihm geschehen soll, darum steht (Vers 50) וְהִסְגִּיר אֶת הַנֶּגַע „er schließe den Schaden ein“, auf jeden Fall, das sind die Worte von R. Jehuda, die Weisen sagen ... wie in Torat Kohanim steht. Ich habe die Stelle hier nur darum angedeutet, um den Vers in seinem Zusammenhang zu erklären. [Raschi]

es ist eine Vertiefung

פְּחֻתָּת bedeutet „Grube“, wie in בְּאַחַת הַפְּחֻתִים „in einer der Gruben“ (2 Schmu. 17:9); das heißt, es ist eine niedrige Stelle, ein Schaden, dessen Aussehen tiefer ist. [Raschi]

an seiner Rückseite oder an seiner Vorderseite

Targum Onkelos übersetzt בְּקִרְחָתוֹ – „Altes“; בְּגִבְחָתוֹ – „Neues“; an seiner abgeriebenen oder seiner neuen Seite.

Woher wissen wir, dass Ausbreitung über das Ganze auch bei Kleidungsstücken rein ist? Es steht קִרְחַת וְגִבְחַת beim Menschen und ebenso steht קִרְחַת וְגִבְחַת bei den Kleidern. So wie Ausbreitung über den ganzen Menschen rein ist, ist auch hier Ausbreitung über das ganze Kleidungsstück rein (Sanhedrin 88a); darum verwendet der Vers diese Ausdrücke קִרְחַת וְגִבְחַת.

Was die Erklärung und den Targum anlangt, so bedeutet קרחת „Altes“ und גבחת „Neues“, als wenn stehen würde אִחְרֵי־תוֹבָא בְּקִדְמוּתוֹ. Denn קרחת bedeutet „Rückseite“ und גבחת „Vorderseite“, wie es heißt (Vers 41) וְאִם מִפְּאֵת פָּנָיו „und wenn an der Vorderseite“, und קרחת, was vom Scheitel an nach hinten schräg abfällt. So wird in Torat Kohanim erklärt. [Raschi]

וְאִם רָאָה הַכֹּהֵן וְהֵינָה כִּהְיָה הַנֶּגַע אַחֲרֵי הַכִּפָּיִם אֹתוֹ וְקָרַע אֹתוֹ מִן־הַבְּגָד אֹד מִן־הָעוֹר אֹד מִן־הַשֵּׁתִי אֹד מִן־הָעָרֶב:

56

Sieht jedoch der Kohen, dass der Schaden dunkel geworden ist, nachdem man ihn gewaschen hat, dann reiße er ihn heraus aus dem Kleidungsstück oder aus dem Leder oder aus dem Kettfaden oder aus dem Schussfaden.

reiße er ihn heraus

Er reiße die Stelle des Schadens aus dem Kleidungsstück und verbrenne sie. [Raschi]

וְאִם־תִּרְאָה עוֹד בַּבְּגָד אֹד־בַּשֵּׁתִי אֹד־בַּעֲרֹב אֹד בְּכֹל־כְּלֵי־עוֹר פְּרַחַת הוּא בְּאֵשׁ תִּשְׂרֹפֶנּוּ אֵת אֲשֶׁר־בּוֹ הַנֶּגַע:

57

Und wenn der Schaden wieder gesehen wird im Kleidungsstück oder im Kettfaden oder im Schussfaden, oder in irgendeinem ledernen Gerät, dann ist er ein wiederausbrechender Schaden; im Feuer sollst du es verbrennen, das, woran der Schaden ist.

wiederausbrechender Schaden

פְּרַחַת, eine Sache, die wiederkommt und sich ausbreitet. [Raschi]

im Feuer sollst du es verbrennen: das ganze Kleidungsstück. [Raschi]

וְהַבְּגָד אֹרְהוּשְׁתִּי אֹרְהוּעָרֵב אֹרְכָל־כְּלֵי הָעוֹר אֲשֶׁר תִּכְבֶּס וְסָר
מֵהֶם הַנֶּגַע וְכַבֵּס שְׁנִית וְטָהַר:

Das Kleidungsstück oder der Kettfaden oder Schussfaden oder irgendein ledernes Gerät, das du wäschst, und wovon sich der Schaden entfernt hat, das soll zum zweiten Mal gewaschen werden und ist dann rein.

wovon sich der Schaden entfernt hat

וְסָר מֵהֶם הַנֶּגַע „wovon sich der Schaden entfernt hat“: Wenn der Schaden, nachdem man das Kleidungsstück zum ersten Mal auf Ausspruch des Kohen gewaschen hat, völlig entfernt hat.

[Raschi]

das soll gewaschen werden

Das Waschen in diesem Abschnitt übersetzt der Targum mit וְיִתְחַוֵּר „bleichen“. Außer an dieser Stelle, wo das Wort כַּבֵּס nicht „bleichen“, sondern „untertauchen“ bedeutet. Darum sagt der Targum וְיִצְטַבֵּעַ. Und ebenso übersetzen wir überall Waschen von Kleidern, das „Untertauchen“ bedeutet, mit וְיִצְטַבֵּעַ. [Raschi]

זֹאת תֹרַת נֶגַע־צָרְעַת בְּגָד הַצֹּמֵרוֹ אֹרְהַפְשֻׁתִּים אֹרְהַשְׁתִּי אֹרְ
הָעָרֵב אֹרְכָל־כְּלֵי־עוֹר לְטָהָרוֹ אֹרְלְטַמְאוֹ:

Das ist die Vorschrift des Aussatzschadens am Kleidungsstück aus Wolle oder Leinen oder am Kettfaden oder am Schussfaden oder an irgendeinem ledernen Gerät, wie dieser Aussatzschaden für rein oder unrein zu erklären ist.

Paraschat Mezora

וַיְדַבֵּר יְהוָה אֶל־מֹשֶׁה לֵאמֹר: 14:1

Und der Ewige sagte zu Mosche, wie folgt:

זֹאת תְּהִיָּה תּוֹרַת הַמִּצְוָה בַּיּוֹם שֶׁתְּהַרְתּוּ וְהוּבֵא אֶל־הַכֹּהֵן: 2

Das sei die Vorschrift für den Aussätzigen, am Tag, an dem er rein wird: Er soll zum Kohen gebracht werden.

Das sei die Vorschrift ... am Tag ...

Das lehrt, dass man ihn bei Tag und nicht bei Nacht reinigt.
[Raschi aus Torat Kohanim, Megilla 21a]

וַיֵּצֵא הַכֹּהֵן אֶל־מַחֹוץ לְמַחֲנֶה וְרָאָה הַכֹּהֵן וְהִנֵּה נִרְפָּא נִגְעַ־
הַצֹּרֵעַת מִן־הַצְּרוּעַ: 3

Der Kohen gehe außerhalb des Lagers, und sieht der Kohen, dass der Aussatzschaden an dem Aussätzigen geheilt ist,

außerhalb des Lagers

Außerhalb der drei Lager, wohin er in der Zeit seiner Unreinheit geschickt wurde. [Raschi; siehe Wajikra 13:46]

וְצִוָּה הַכֹּהֵן וְלָקַח לְמִטְהַר שְׁתֵּי-צִפְרִים חַיֹּת טְהוֹרוֹת וְעֵץ אֶרֶז
וְשְׁנֵי תוֹלְעֹת יַאֲזֹב:

dann befehle der Kohen, dass man für den, der sich reinigen lässt, zwei lebende reine Vögel bringe, Zedernholz, karmesinrote Wolle und Ysop.

lebende Vögel: das schließt solche aus, die tödlich verletzt sind (טְרַפּוֹת). [Raschi]

reine: das schließt einen zum Genuss verbotenen Vogel aus (עוֹף טָמֵא). Weil die Aussatsschäden wegen böser Rede (לְשׁוֹן הָרַע) kommen, das sind geplapperte und geflüsterte Worte, darum sind zu seiner Reinigung Vögel nötig, die auch ständig mit zwitschernder Stimme erzählen. [Raschi aus Arachin 16b]

Zedernholz: weil die Aussatsschäden wegen Arroganz kommen. [Raschi aus Arachin 16a]

Der Mensch kommt dazu, Schlechtes über Andere zu erzählen, weil er sich selbst für besser hält und arrogant erhebt. Deshalb befiehlt die Torah ihm, vom Zedernbaum zu bringen – der sich in die Höhe streckt –, um ihm damit klarzumachen, worin seine Sünde besteht. [Midrasch Tanchuma]

karmesinrote Wolle und Ysop

וְשְׁנֵי תוֹלְעֹת יַאֲזֹב „karmesinrote Wolle und Ysop“. Was soll er tun, um geheilt zu werden? Er demütige sich von seiner Arroganz wie ein Wurm (בְּתוֹלְעֹת – נִשְׁנֵי תוֹלְעֹת) und wie Ysop. [Raschi]

Der Wurm und die kleinwüchsige Pflanze Ysop stehen für Demut und Bescheidenheit, und so wird sich der Mensch künftig von böser Rede (לְשׁוֹן הָרַע) fernhalten.

[Schmirat haLaschon II, Kap. 16]

Zedernholz: ein Stock aus Zedernholz. [Raschi]

Ysop: der wilde Majoran. Die Zeder gilt als die vornehmste, der Ysop als die niedrigste Pflanze (siehe 1 Kön. 5:13).

karmesinrote Wolle: ein Streifen karmesinrot gefärbter Wolle. [Raschi]

karmesinrote Wolle

שְׁנֵי שֵׁנִי bedeutet „rot gefärbte Wolle“, wie es heißt (Jesch. 1:18) אִם יְהִי חֲטָאֵיכֶם בְּשָׁנִים כַּשָּׁלֵג יִלְבִּינוּ „Wenn eure Sünden (rot) wie Karmesin sind, wie Schnee sollen sie weiß werden.“ Und שְׁנֵי תוֹלְעֹת bedeutet, dass die Wolle mit Farbe gefärbt wurde, die aus hochroten Körnern gewonnen wird, die in Würmern zu finden sind. [Leket Bahir, Rambam: Para Aduma 3:2, Raschi zu Jesch. 1:18]

וְצִוָּה הַכֹּהֵן וְשָׁחַט אֶת-הַצִּפּוֹר הָאֶחָת אֶל-כְּלֵי-חָרֶשׁ עַל-מַיִם
חַיִּים:

Und der Kohen befehle, dass man den einen Vogel über frischem Wasser schlachte, das in einem Gefäß aus Ton ist.

frisches Wasser

מַיִם חַיִּים, wörtl. „lebendes Wasser“: Quellwasser. Es wird im Hebräischen „lebendes Wasser“ genannt, denn so wie das Lebende sich ohne Unterlass bewegt, so sprudelt dieses Wasser ständig aus seiner Quelle. [Malbim]

über frischem Wasser

Er tut es zuerst in das Gefäß, und zwar so viel, dass das Blut des Vogels noch darin zu erkennen ist. Wieviel ist das? Ein Viertel Log (רְבִיעִית). [Raschi]

אֶת-הַצִּפּוֹר הַחַיָּה יִקַּח אִתָּהּ וְאֶת-עֵץ הָאֶרְזוֹ וְאֶת-שְׁנֵי הַתּוֹלְעֹת
וְאֶת-הָאֵזוֹב וְטָבַל אוֹתָם וְאִתּוֹ הַצִּפּוֹר הַחַיָּה בְּדַם הַצִּפּוֹר הַשְּׁחֻטָּה
עַל הַמַּיִם הַחַיִּים:

Den lebenden Vogel, den nehme er und das Zedernholz mit der karmesinroten Wolle und dem Ysop, und tauche das mit dem lebenden Vogel in das Blut des über dem frischen Wasser geschlachteten Vogels.

Den lebenden Vogel, den nehme er

Das lehrt, dass er ihn nicht mit jenen zusammenbindet, sondern ihn für sich trennt. Aber das Holz und der Ysop werden mit der roten Schnur zusammengebunden, wie es heißt **וְאֶת עֵץ הָאֶרְזוֹ** „und das Zedernholz und die rote Schnur und den Ysop“, ein Nehmen für alle drei. Ich hätte nun meinen können, wie er nicht dazu gebunden wird, so soll er auch nicht miteingetaucht werden (**טָבַלָהּ**), darum steht **וְאֶת הַצִּפּוֹר הַחַיָּה** „er tauche sie ein mit dem lebenden Vogel“, zum Eintauchen vereinigt er den Vogel wieder mit ihnen. [Raschi]

über dem frischen Wasser

עַם הַמַּיִם הַחַיִּים im Sinn von **עַל הַמַּיִם הַחַיִּים** „mit dem frischen Wasser“. Siehe Sota 16b, dass das Untertauchen sowohl in Wasser als auch in Blut zu erfolgen hat. Somit kann die Bedeutung nicht sein, dass das Bündel aus Holz, Ysop und roter Schnur nur in das „Blut über dem frischen Wasser“ getaucht werde. [Schem Olam]

7 וְהָיָה עַל הַמַּטֵּהָר מִן־הַצָּרֶעֶת שִׁבְעַ פְּעָמִים וְטִהְרוּ וְשַׁלַּח אֶת־
הַצִּפּוֹר הַחַיָּה עַל־פְּנֵי הַשָּׂדֶה:

**Und er sprengt sieben Mal auf den, der sich vom
Aussatz reinigen lässt, und reinige ihn, und er
lasse den lebenden Vogel aufs Feld hinaus
fliegen.**

8 וְכַבֵּס הַמַּטֵּהָר אֶת־בְּגָדָיו וְגַלַּח אֶת־כָּל־שְׁעָרוֹ וְרָחַץ בַּמַּיִם
וְטִהַר וְאַחַר יָבֹוא אֶל־הַמַּחֲנֶה וְיָשֵׁב מִחוּץ לְאֹהֶלוֹ שִׁבְעַת יָמִים:

**Dann wasche der, der sich reinigen lässt, seine
Kleidung, schere sein ganzes Haar und bade sich
in Wasser, dann wird er rein; danach darf er ins
Lager kommen, muss aber sieben Tage
außerhalb seines Zelttes bleiben.**

muss aber sieben Tage außerhalb seines Zelttes bleiben

Das lehrt, dass ihm der Eheverkehr verboten ist. [Raschi]

וְהָיָה בַיּוֹם הַשְּׂבִיעִי יִגְלַח אֶת־כָּל־שְׁעָרוֹ אֶת־רֹאשׁוֹ וְאֶת־זָקְנוֹ
 וְאֶת גְּבַת עֵינָיו וְאֶת־כָּל־שְׁעָרוֹ יִגְלַח וְכַבֵּס אֶת־בְּגָדָיו וְרַחַץ
 אֶת־בְּשָׂרוֹ בַּמַּיִם וְטָהַר:

Am siebten Tag schere er sein ganzes Haar: den Kopf, den Bart, die Augenbrauen, sein ganzes Haar soll er scheren; dann wasche er seine Kleidung und bade sich in Wasser, dann wird er rein.

sein ganzes Haar

Es steht hier erst ein umfassender Ausdruck und dann Beispiele und dann wieder ein umfassender Ausdruck, um hinzuzufügen: jede Stelle, an der Haar angesammelt und sichtbar ist. [Raschi aus Sota 16a]

וּבַיּוֹם הַשְּׁמִינִי יִקַּח שְׁנַיִם־כִּבְשִׁים תְּמִימִים וְכִבְשָׂה אֶחָת בֵּת־
 שְׁנֵתָה תְּמִימָה וְשִׁלְשָׁה עֶשְׂרִים סֵלֹת מִנְחָה בְּלוּלָה בַשֶּׁמֶן וְלֹג
 אֶחָד שֶׁמֶן:

Und am achten Tag nehme er zwei Schafe ohne Fehler und ein im ersten Jahr stehendes weibliches Schaf ohne Fehler, drei Zehntel feines Mehl, mit Öl gemengt, zum Mehlopfer (*mincha*), und ein Log Öl.

weibliches Schaf: zum Sündopfer (חַטָּאת). [Raschi]

drei Zehntel: zu den Gussopfern (נִסְכִּים) dieser drei Schafe. Denn für das Sündopfer und das Schuldopfer des Aussätzigen sind Gussopfer vorgeschrieben. [Raschi aus Menachot 91a]

Log: Maßeinheit; 1 Log entspricht 345 ml.

und ein Log Öl: um sieben Mal auf ihn zu sprengen und davon auf den Knorpel seines Ohres zu bringen und für die Gabe auf die Daumen. [Raschi]

וְהַעֲמִיד הַכֹּהֵן הַמְטִיחַ אֶת הָאִישׁ הַמְטִיחַ וְאֶתְּם לְפָנַי יְהוָה
פֶּתַח אֹהֶל מוֹעֵד:

11

Und der reinigende Kohen stelle sie und den sich reinigenden Mann vor den Ewigen an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft.

vor den Ewigen: ins Nikanortor und nicht in den Vorhof (עֲזָרָה) selbst, weil er zur Erlangung der Reinheit noch ein Opfer zu bringen hat. [Raschi]

Das Nikanortor befand sich am östlichen Eingang des Vorhofes. Dort zu stehen, wird als „vor dem Ewigen“ betrachtet, weil er dem Eingang des Bet haMikdasch gegenübersteht. [Minchat Jehuda, Sifte Chachamim]

וְלָקַח הַכֹּהֵן אֶת־הַכֶּבֶשׂ הָאֶחָד וְהִקְרִיב אֹתוֹ לְאַשָׁם וְאֶת־לֶג
הַשֶּׁמֶן וְהִנִּיף אֹתָם תְּנוּפָה לְפָנַי יְהוָה:

12

Dann nehme der Kohen das eine Schaf und bringe es als Schuldopfer (*ascham*) dar, neben dem Log Öl, und er mache mit ihnen eine Schwingung vor dem Ewigen.

und bringe es als Schuldopfer dar: bringe es in den Vorhof (עֲזָרָה) zum Zweck eines Schuldopfers, **um es zu schwingen:** denn es muss lebend geschwungen werden. [Raschi]

mache mit ihnen eine Schwingung: mit dem Schuldopfer und dem Log Öl. [Raschi]

וְשַׁחַט אֶת־הַזֶּבֶשׁ בַּמָּקוֹם אֲשֶׁר יִשַׁחַט אֶת־הַחֲטָאת וְאֶת־
הַעֲלָה בַּמָּקוֹם הַקָּדֹשׁ כִּי בַחֲטָאת הָאֲשָׁם הוּא לַכֹּהֵן קֹדֶשׁ
קֹדְשִׁים הוּא:

Dann **schlachte er das Schaf an dem Ort, an dem man das Sündopfer und das Ganzopfer schlachtet, an dem heiligen Ort; denn gleich dem Sündopfer ist das Schuldopfer für den Kohen, hochheilig ist es.**

an dem Ort, an dem man schlachtet: an der Seite des Altares im Norden. Was will uns das lehren? Es steht doch bereits in der Lehre des Schuldopfers (אָשָׁם) im Abschnitt צו אֶת אֶהְרֵן (Waj. 7:2), dass das Schuldopfer im Norden geschlachtet werden muss? Nur, weil dieses aus der Regel der übrigen Schuldopfer herausgetreten ist, indem es hingestellt werden muss, hätte ich meinen können, es soll auch da geschlachtet werden, wo man es hinstellt. Darum steht וְשַׁחַט ... בַּמָּקוֹם אֲשֶׁר יִשַׁחַט „**er schlachte an dem Ort, an dem man schlachtet**“. [Raschi]

denn gleich dem Sündopfer: denn gleich allen Sündopfern (תִּטָּאוֹת) **ist** dieses **Schuldopfer** (אָשָׁם): für den Kohen. In allen Vorgängen des Dienstes, die der Kohen ausführt, ist dieses Schuldopfer dem Sündopfer gleich. Damit du nicht sagest, weil sein Blut aus der Regel anderer Schuldopfer herausgetreten ist, indem es auf den Ohrknorpel und die Daumen gebracht wird, sei für es die Sprengung des Blutes (מִיתַן דָּמַיִם) und die Darbringung der Fettstücke auf dem Altar nicht vorgeschrieben. Darum steht כִּי בַחֲטָאת הָאֲשָׁם הוּא לַכֹּהֵן „**denn gleich dem Sündopfer ist das Schuldopfer für den Kohen**“. Ich hätte nun meinen können, sein Blut soll gleich dem des Sündopfers an die obere Hälfte des Altares gebracht werden, darum steht ..., siehe Torat Kohanim. [Raschi]

וְלָקַח הַכֹּהֵן מִדָּם הָאֲשָׁם וְנָתַן הַכֹּהֵן עַל־תְּנוּךְ אָזֶן הַמִּטְהָר
הַיְמָנִית וְעַל־בֶּהֶן יָדוֹ הַיְמָנִית וְעַל־בֶּהֶן רֵגְלוֹ הַיְמָנִית:

14

Und der Kohen nehme vom Blut des Schuldopfers, streiche es an den rechten Ohrknorpel von dem, der sich reinigen lässt, und an den Daumen seiner rechten Hand und die große Zehe seines rechten Fußes.

Ohrknorpel

תְּנוּךְ, die mittlere Wand im Ohr. Das Wort תְּנוּךְ ist mir nicht bekannt; die Übersetzer nennen es *tenrum* auf Französisch, „Knorpel“. [Raschi]

Daumen

בֶּהֶן, Daumen, große Zehe. [Raschi]

וְלָקַח הַכֹּהֵן מִלֶּג הַשֶּׁמֶן וַיִּצַק עַל־כַּף הַכֹּהֵן הַשְּׂמֵאלִית:

15

Und der Kohen nehme von dem Log Öl und gieße davon auf seine linke Hand.

וְטָבַל הַכֹּהֵן אֶת־אֶצְבָּעוֹ הַיְמָנִית מִן־הַשֶּׁמֶן אֲשֶׁר עַל־כַּפוֹ
הַשְּׂמֵאלִית וְהִזָּה מִן־הַשֶּׁמֶן בְּאֶצְבָּעוֹ שִׁבְעַ פְּעָמִים לִפְנֵי יְהוָה:

16

Der Kohen tauche seinen rechten Finger in das Öl, das auf seiner linken Hand ist, und sprengte von dem Öl mit dem Finger sieben Mal vor dem Ewigen.

vor dem Ewigen: gegenüber dem Allerheiligsten (קִדְּשׁ הַקִּדְּשִׁים). [Raschi]

וּמִיֶּתֶר הַשֶּׁמֶן אֲשֶׁר עַל־כַּפוֹ יִתֵּן הַכֹּהֵן עַל־תְּנוּךְ אָזֶן הַמִּטְהָר
הַיְמָנִית וְעַל־בֶּהֶן יָדוֹ הַיְמָנִית וְעַל־בֶּהֶן רֵגְלוֹ הַיְמָנִית עַל דָּם
הָאֲשָׁם:

17

Von dem übrigen Öl auf seiner Hand streiche der Kohen an den rechten Ohrknorpel von dem, der sich reinigen lässt, und an den Daumen seiner rechten Hand und an die große Zehe seines rechten Fußes, auf das Blut des Schuldopfers.

וְהִנֹּתָר בְּשֶׁמֶן אֲשֶׁר עַל-כַּף הַכֹּהֵן יִתֵּן עַל-רֹאשׁ הַמִּטְהָר וְכִפֶּר
עָלָיו הַכֹּהֵן לְפָנָי יְהוָה:

18

Und was von dem Öl auf der Hand des Kohen übrig bleibt, streiche er auf den Kopf dessen, der sich reinigen lässt; so erwirke der Kohen ihm Sühne vor dem Ewigen.

וְעָשָׂה הַכֹּהֵן אֶת-הַחֲטָטָת וְכִפֶּר עַל-הַמִּטְהָר מִטְּמֵאתוֹ וְאַחַר
יִשְׁחַט אֶת-הָעֵלָה:

19

Der Kohen bringe das Sündopfer dar und erwirke dem Sühne, der sich wegen seiner Unreinheit reinigen lässt, und danach schlachte er das Ganzopfer.

וְהָעֵלָה הַכֹּהֵן אֶת-הָעֵלָה וְאֶת-הַמִּנְחָה הַמִּזְבֵּחַה וְכִפֶּר עָלָיו
הַכֹּהֵן וְטָהָר:

20

Und der Kohen bringe das Ganzopfer und das Mehlopfers auf den Altar; so erwirkt der Kohen ihm Sühne, und er ist rein.

und das Mehlopfers: das Mehlopfers der Gussopfers der Opfertiere. [Raschi]

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkiat ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

28. Tag

יום כ"ח לחודש

Kap. 135 – Ende 139

פרק קל"ה – סוף פרק קל"ט

Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim

<http://tehilim.co/>

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Raw Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von

**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijahu Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל־נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת זלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה

In liebevollem Andenken an

Joseph ben Pessach sel. A.

Eda bat Jehoschua sel. A.

תנצב"ה
